

# INHALT

## A. GRUNDSÄTZLICHE GEDANKEN ZUR „GESCHLECHTSERZIEHUNG“ 1

1. Notwendigkeit der „Geschlechterziehung“ . . . 1
2. Nicht „Aufklärung“, sondern Erziehung zu  
natürlicher Geschlechtlichkeit . . . . . 7
3. Bekämpfung des „Fleisches“ . . . . . 10
4. Mißverhältnis zum Körper . . . . . 18
5. Geschlechterziehung und Gewissen . . . . . 21

## B. DIE GESCHLECHTSERZIEHUNG DES KINDES . . . . . 27

1. Erziehung der Erzieher . . . . . 29
2. Erziehung durch Beispiel . . . . . 31
3. Das ursprüngliche Verhältnis des Kindes zu  
seiner Leiblichkeit . . . . . 34
4. Reiz des Verbotes . . . . . 37
5. Über die rechte Benennung . . . . . 39
6. Sauberkeitsdressur . . . . . 42
7. Frühkindliche Onanie . . . . . 44

## C. HILFE IN DER SITTLICHEN GEFÄHRDUNG UNSERER KINDER 48

1. Sexuelle Delikte an Kindern durch Erwachsene 49
2. Sexuelle Spielereien unter Kindern . . . . . 56
3. Aufklärung über Geschlechtskrankheiten . . . 65
4. Über die rechte Scham . . . . . 70